

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 34 (1993)
Heft: 23

Rubrik: Medienspiegel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Medienspiegel ► Medienspiegel ► Medienspiegel ► Medien

Die nachfolgenden Kurzmeldungen sind das Ergebnis der regelmässigen Durchsicht und Bearbeitung von fünf Tageszeitungen, sechs Wochenzeitungen und zehn Monatszeitschriften in russischer Sprache sowie des ersten Programms des Moskauer Fernsehens.

Zum Inhalt der Militärdoktrin

Noch ist die neue Militärdoktrin nicht veröffentlicht, ihre Behandlung im Sicherheitsrat ist aber abgeschlossen, und es gibt erste Hinweise auf den Inhalt. Als wichtigste Grundsätze der Doktrin werden genannt:

- Die Streitkräfte der Russischen Föderation dürfen nicht im Interesse einzelner Parteien, Gruppen oder Bewegungen eingesetzt werden.
- Zu den Hauptaufgaben der Streitkräfte gehören die Überwindung und Vermeidung von lokalen und regionalen Konfliktherden sowie die Friedenssicherung.
- Eine besondere Bedeutung wird der individuellen Sicherheit der Angehörigen der Streitkräfte beigemessen. (TV Moskau, 3. 11. 93)

Vors Gericht wegen Russisch

Es ist in der Ukraine schon öfters vorgekommen, dass Schullehrer und Kindergärtnerinnen, die die ukrainische Sprache nicht beherrschen, entlassen wurden. Jetzt meldete Radio Kiew, dass die Vorsteher der Schulen, in welchen Russisch als Umgangssprache geduldet wird, zur Verantwortung gezogen werden. (Krasnaja swesda, 2. 10. 93)

Russisch in der ukrainischen Armee

Der kürzlich ernannte neue Verteidigungsminister der Ukraine, Generaloberst Vitalij Radezkij, ist gegen die rasche Einführung der ukrainischen Sprache in den Streitkräften: «Man sollte die ukrainische Sprache nur langsam einführen. Es braucht dazu beträchtliche finanzielle Mittel, die heute nicht zur Verfügung stehen. Viele Dokumente sind zwar in ukrainischer Sprache verfasst, aber sogar ich, ein überzeugter Ukrainer aus dem Tscherkasigebiet, habe Mühe mit der militärischen Terminologie. Vie-

le andere haben dieselbe Schwierigkeit. Es fehlen Wörterbücher und Fachliteratur.» (Krasnaja swesda, 19. 10. 93)

Mit 76jähriger Verspätung

Am 27. Oktober 1917 wurde das bolschewistische «Dekret über den Boden» veröffentlicht, mit dem den Bauern das Bodeneigentum versprochen wurde. Was daraus wurde, weiss man heute.

Am 27. Oktober 1993 unterzeichnete Präsident Boris Jelzin das «Dekret über die Regulierung der Bodenbeziehungen und die Entwicklung der Agrarreform in Russland».

Hoffentlich wird jetzt das Bodeneigentum der Bauern endlich Wirklichkeit. (Iswestija, 29. 10. 93)

Parlamentsreglement

Das neue russische Parlament wird am 12. Dezember gewählt. Die Kommission für gesetzgebende Vorschläge tagt aber schon und behandelt verschiedene Grundsätze der Parlamentstätigkeit: Fraktionstätigkeit, Reglement der Parlamentsarbeit, Struktur und Funktion von Kommissionen und Komitees des neuen Parlaments usw. (TV Moskau, 2. 11. 93)

Geschichten mit der Geographie

Die Bildung von Nationalstaaten aus den früheren Sowjetrepubliken war in vielen Fällen von Umbenennungen von Ortschaften und anderen geographischen Bezeichnungen begleitet. Die Hauptstadt Kasachstans, Alma-Ata, heisst jetzt offiziell Almati. (Das i wird dabei «breit» ausgesprochen und russisch «bl» geschrieben. Englisch und deutsch braucht man dabei oft «y». Wir ziehen i vor, weil das phonetisch, das heisst dem gesprochenen Laut, näher ist; gb.) (Krasnaja swesda, 26. 10. 93)

(Auswahl und Bearbeitung:
Georg Bruderer)

Lonza kauft Technologie in Kasachstan

Am Chemischen Institut der Nationalen Akademie Kasachstans wurde eine neue Technologie zur Herstellung von Nikotinsäure entwickelt. Diese dient als Ausgangsprodukt für Medikamente, als Zusatz zu Futtermitteln und als Stimulator für Pflanzenwuchs. Der mit der Firma Lonza unterzeichnete Vertrag sieht den Verkauf dieser Technologie und den Bau einer Fabrik zur Herstellung von Nikotinsäure in der Schweiz vor. Die kasachischen Spezialisten konsultieren dabei die Lonza, die ihrerseits einen Teil ihrer Gewinne an Kasachstan bezahlt und die weiteren Entwicklungsarbeiten dort finanziert.

(Moskowskie nowosti, 24. 10. 93)

Gewinn beim Weiterverkauf in Lettland

In Lettland wird weder Erdöl gewonnen noch verarbeitet, aber es kauft Erdöl in Russland, verkauft es weiter an westliche Länder und hat dabei eine gute Gewinnmarge: Man kauft das Erdöl zu 35 bis 40 US-Dollar pro Tonne und verkauft es zu 90 bis 95 US-Dollar. Auch nach Verrechnen der Transport- und Umladekosten bleibt ein Gewinn von 20 und mehr Dollars pro Tonne.

(Moskowskie nowosti, 10. 10. 93)

Radiozeitung

Die starke Zunahme der Papier- und Druckkosten hat zu einer enormen Erhöhung der Zeitungsabonnementspreise geführt. Um trotz des Rückgangs der Abonnentenzahlen die Information der Öffentlichkeit zu gewährleisten, wird in Litauen die «Radiozeitung» eingeführt. Wichtige Bekanntmachungen, politische Artikel oder Inserate werden im Radio verlesen. (TV Moskau, 3. 11. 93)

Litauen hat jetzt einen Befehlshaber

Drei Jahre lang war der Posten des Befehlshabers der litauischen Streitkräfte vakant. Jetzt hat das Parlament auf Vorschlag von Präsident Brasauskas Oberst Ionas Andrichkajwitschus zum Kommandanten der Streitkräfte ernannt.

(Krasnaja swesda, 23. 10. 93)